

PRESSEMITTEILUNG

Dr. Henning Scherf: „Ihr seid ein Geschenk für uns“

Verleihung des Stiftungspreises für das „Bremer Schulprojekt 2012“

Bremen, 12. März 2013 – Die Stiftung Gib Bildung eine Chance verlieh am gestrigen Montag schon zum dritten Mal ihren mit 3000 Euro dotierten Stiftungspreis für das „Bremer Schulprojekt des Jahres“. Das Projekt stand 2012 erneut unter der Schirmherrschaft von Altbürgermeister Dr. Henning Scherf, der auch die Preisverleihung im Atelierhaus „Roter Hahn“ von „Kultur vor Ort“ in Bremen-Gröpelingen übernommen hat. Eine Jury aus Fördermitgliedern der Stiftung hat die Konzepte aus den eingereichten Bewerbungen ausgewählt und entsprechend der Auslobung zwei Sieger gekürt.

Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs sind die

- **Grundschule an der Fischerhuder Straße (1.500 Euro) für das Konzept „Enno der Schulhund“**
- und
- **Gesamtschule West (1.500 Euro) für das Konzept „Bilderbuchkino“.**

Dr. Henning Scherf nutzte die Gelegenheit, den Schulkindern mit Migrationshintergrund große Anerkennung zu erklären. „Ihr seid ein Geschenk für uns“, erklärte er den Jungen und Mädchen. „Ihr seid Kulturträger, die uns Einblicke in andere Kulturen geben, als unsere deutsche“.

Die Preise wurden im Beisein von Vertretern des Senat für Bildung und der Deputation für Bildung sowie dem Vorstand der Stiftung überreicht. Preiswürdig sind Konzepte, die nachhaltig das ganzheitliche Lernen fördern, Kinder und Jugendliche für Bildung begeistern, dabei den ganzen Menschen in den Mittelpunkt stellen und seine Individualität und Kreativität fördern. „Die innovativen Ideen und der hohe Qualitätsanspruch bei allen eingegangenen Bewerbungen haben es unserer Jury nicht leicht gemacht. Die prämierten Konzepte zeichnen sich vor allem durch ihren Vorbildcharakter aus und sind zur Nachahmung für andere geeignet“, sagte Lothar Franke, Vorstand der Stiftung. „Mit dem Preis wird das hohe Engagement der Schulen und ihrer Lehrer gewürdigt“.

„Enno der Schulhund“

Dieses Projekt wird an der Grundschule an der Fischerhuder Straße in den gesamten Unterricht (alle Fächer) integriert. Die Schulsozialarbeiterin Lena-Marie Hublitz kommt regelmäßig mit dem Pudel Enno in die Schule. Der Hund sorgt aufgrund seiner Anwesenheit für mehr Freude an der Schule und am Lernen, da er jeden Schüler vorurteilsfrei annimmt und die Lernatmosphäre positiv beeinflusst. Er wirkt bei den Schülern auf der emotionalen Ebene. Darüber hinaus dient der Hund im Sachunterricht als lebendiges

Studienobjekt. So dient er im Mathematikunterricht bei Sachaufgaben als Anregung, indem die Trinkmenge, Schnelligkeit, Größe etc. berechnet werden. Im Deutschunterricht wird er in Diktate oder kleine, selbstgeschriebene Geschichten integriert. Im Sport motiviert der Aufforderungscharakter des Hundes, gemeinsam einen Parcours zu bewältigen. Oder der Hund kann im Kunstunterricht gemalt oder aus Pappe gebastelt werden.

„Bilderbuchkino“

Das Projekt der Gesamtschule West stellt darauf ab, dass ältere SchülerInnen mit Sprachdefiziten (9. und 10. Klasse) den Jüngeren aus Kindergartengruppen und Grundschulklassen Märchen vorlesen und Fragen zum Text beantworten. Dieses findet in einem außerschulischen Lernort, der Stadtbibliothek West, statt und wird durch die Präsentation von Bildern auf einer Leinwand unterstützt. So wird die anstrengende und oft mühsame Spracharbeit (Wortschatzarbeit, Texterschließung, Lesekompetenz etc.) mit einem handlungsorientierten Projekt verbunden, dass die SchülerInnen motiviert, intensiv und konzentriert zu arbeiten. Der Wechsel an einen außerschulischen Lernort sorgt für Auflockerung, erfordert aber in Verbindung mit dem „öffentlichen“ Auftritt auch eine große Ernsthaftigkeit. Der Auftritt vor dankbarem Publikum ist für die SchülerInnen Leistung und Belohnung zugleich und fördert so die positive Einstellung zum Lernen. Dies ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen auch außerhalb der Schule.

Bildtext

Als ungewöhnlich und attraktiv ist das Projekt „Enno der Schulhund“ ausgezeichnet worden. Auch bei der Preisverleihung war Enno Mittelpunkt und zog fast alle Blicke auf sich: (v. l.) Gerald Dolejs, Leiter der Grundschule Fischerhuder Straße, Elisabeth Franke, Stiftungsvorstand, Dr. Henning Scherf, Lena-Maria Hublitz, Projektleiterin, und Lothar Franke, Stiftungsvorstand. Im Vordergrund zwei der teilnehmenden Kinder mit dem schwarzen Pudel Enno.

Kontakt

Stiftung Gib Bildung eine Chance, Lothar Franke, Telefon 0421/250 289, mobil: 0151/54 68 28 39,

E-mail: l.franke@gibbildungeinechance.de Internet: www.gibbildungeinechance.de